



Trinkwasser: Verband regt Anpassung des Kommunalabgabengesetzes an

## Verbandsversammlung hebt Grundsatzbeschluss auf

Die **Verbandsversammlung des WAZV „Bode-Wipper“** hat kürzlich ihren **Beschluss zur Refinanzierung der Trinkwassererneuerungen aufgehoben**. Wie es dazu kam, was dies für Auswirkungen hat und wie es nun weitergeht? Die Wasserzeitung klärt im Gespräch mit **Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer** auf.

**Herr Beyer**, nachdem die **Verbandsversammlung im Juni 2021 mit großer Mehrheit den Grundsatzbeschluss über die Beitragsrefinanzierung von Erneuerungen gefasst hat, wurde dieser nun mit ähnlich großer Mehrheit wieder aufgehoben**. Wie kam es dazu?

Noch immer bin ich der Überzeugung, dass der Grundsatzbeschluss zur Beitragserhebung betriebswirtschaftlich richtig war und ist. Allerdings muss man auch berücksichtigen, dass sich die Welt um uns herum im letzten Jahr stark veränderte. Die Nachwehen der Pandemie kommen langsam zum Vorschein, die Inflation erreicht jeden Monat Höchststände. Nicht zuletzt hat der Ukrainekrieg seinen Teil dazugetan, dass nun nach anderen Lösungen gesucht wird.

**Welche konkreten Auswirkungen hat die Aufhebung des Beschlusses?**



**Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer und Landtagsmitglied Sven Rosomkiewicz vor dem Landtag, der in Sachsen-Anhalt die Gesetze verabschiedet.**

Foto: WAZV Bode-Wipper

Zunächst fehlen uns in der aktuellen Gebührenkalkulation Einnahmen, da schon 2021 mit der Erhebung von Beiträgen zu rechnen war. In Verbindung mit steigenden Preisen führt dies zwangsläufig zu einer Gebührenerhöhung im nächsten Kalkulationszeitraum. Um der Verschuldung entgegenzuwirken, habe ich der **Verbandsversammlung einen Investitionsplan „Zero“ vorgelegt**. Es wird also nur noch das gemacht, was absolut notwendig ist. Allerdings verlassen wir damit auch den Weg der Nachhaltigkeit. Im Ergebnis wirft uns das alles um zwei bis drei Jahre zurück.

**Also alles wieder auf Anfang. Wie soll es weitergehen?**

In einer großen Gesprächsrunde am 5. April 2022 haben wir uns darauf verständigt, dass der WAZV „Bode-Wipper“ **Vorschläge zur sinnvollen Ergänzung des KAG LSA beim Gesetzgeber einbringen wird**.

**... obwohl das Innenministerium seit Jahren entgegnet, dass das KAG LSA vollkommen ausreichend sei?**

Dies ist ein Trugschluss. Es mag sein, dass dies 30 Jahre zutreffend war.

Fortsetzung auf Seite 5

### KOMMENTAR

#### Diskussionswürdig



Foto: SPREE-PR/Gückel

#### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das **Kommunalabgabengesetz (KAG)** dient unter anderem dazu, die **Aufgabenträger finanziell in die Lage zu versetzen, ihre umfassenden Aufgaben auch erfüllen zu können**. Häufig befinden sich diese aber im **Konflikt zwischen steigenden Anforderungen sowie Kosten und dem Ziel, ihre Kundinnen und Kunden nicht übermäßig zu belasten**. Dazu erfüllte unser KAG über 30 Jahre seinen Zweck. Allerdings haben sich einige Rahmenbedingungen in den letzten Jahren und vor allem auch Monaten zum Teil erheblich geändert. Wenn nun aus den Verbänden konkrete Vorschläge kommen, wie man das KAG für die Zukunft besser aufstellen kann, verdienen diese natürlich von der (Landes-)Politik auch gehört und ernst genommen zu werden – mit einer ergebnisoffenen Diskussion.

**Ihr Sven Rosomkiewicz**

Mitglied der AG Inneres und Sport der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

### LANDPARTIE

**Endlich, nach zwei Jahren Coronabedingter Pause, verwandelt sich die Innenstadt von Staßfurt am dritten Juniwochenende traditionell wieder in eine große, überregionale Veranstaltungsmeile. Die Besucher dürfen sich dabei einmal mehr auf zahlreiche Bühnenprogramme mit Live-Musik und Showacts freuen.**

Zudem warten Gastronomen, Händler, Schausteller, Künstler und Handwerker mit attraktiven Angeboten auf. Unter dem Motto „Bewährtes mit Neuem verbinden“ wird sich in diesem Jahr

### Feierlaune kehrt zurück

der Stadtsee in eine bunte Kinder- und Familienmeile mit einem Angebot für jede Altersgruppe verwandeln. Für die Kinder stehen an zwei Tagen unter anderem Hüpfburgen, Kinderschminken oder eine Handwerkermeile bereit und laden Klein und Groß zum Mitmachen und Gestalten ein. Die Bibliothek im „Haus am See“ öffnet erstmals ihre Pforten für die Besucher des Salzlandfestes.

#### » 40. Staßfurter Salzlandfest

17.–19. Juni 2022

Weitere Infos finden Sie unter [www.stassfurt.de](http://www.stassfurt.de)



**Das Salzlandfest erfreut sich in der Region seit ...**

**... Jahrzehnten**

**großer Beliebtheit.**

Fotos: Stadt Staßfurt

### KOMPASS

#### Alles, was Recht ist

Die Rechtsabteilung des WAZV auf einen Blick **Seite 4/5**

#### Digital schreitet voran

Warum der WAZV Wasserzähler der Moderne montiert **Seite 5**

#### Position bestimmt

Der Kennzahlenvergleich benennt den aktuellen Standpunkt **Seite 8**

# PANTA RHEI. Alles fließt.

Wie ein Student der TU Dresden in Quedlinburg Regenwasser verschwinden lassen will

Am Nachmittag des 8. April ist die kleine Kulturkirche St. Blasii voller Besucher, im Kirchenschiff stehen Ausstellungswände mit Entwürfen, eine Band sorgt für fetzige Musik. Wenig später steht Holger Rothamel, Absolvent der Technischen Universität Dresden, am Mikrofon und erläutert den Quedlinburgern, Studenten und Professoren seine Ideen, die er beim Mitteldeutschen Studierendenwettbewerb „Schwammstadt – Ideen für die Welterbestadt Quedlinburg“ eingereicht hat.

Es geht um die Fragen, wie Quedlinburg klimagerecht umgebaut werden kann, wenn immer weniger Regen fällt oder wenn Starkregen die Plätze und Straßen der versiegelten, steinernen Altstadt überflutet. Holger Rothamels Arbeit mit dem poetischen Zitat „Panta Rhei“ des griechischen Philosophen Heraklit hat die 14-köpfige Wettbewerbs-Jury überzeugt. „Nach Betrachtung der historischen Stadtentwicklung hat er ein umfassendes Konzept zum Regenwassermanagement ausgearbeitet, sensibel und bis ins kleinste Detail“, lobt Professor Erich Buhmann, Landesvorsitzender vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Sachsen-Anhalt (bdla). „Die Vorschläge können im internationalen Maßstab mithalten“, so Buhmann weiter.

## Komplex und mit gutem Gespür

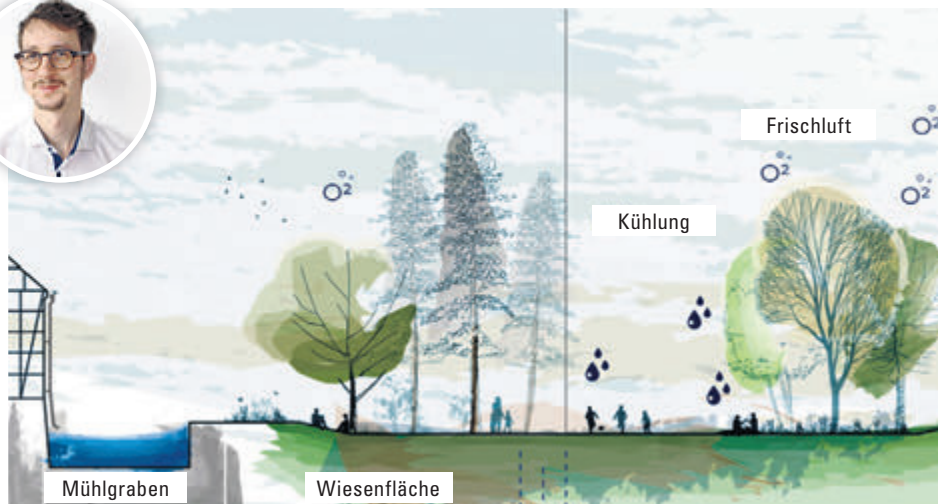
Der 36-jährige Wettbewerbsgewinner Holger Rothamel gibt sich bescheiden: „Ich habe nichts Neues erfunden, ich zeige Lösungen, wie man historische Stadträume wieder aufleben lassen kann“, sagt er. Zwei Wochen lang hat er sich in Quedlinburg einquartiert, hat die Stadt studiert, recherchiert, gerechnet und gezeichnet.



**Das Problem:** Bei Starkregen sammelt sich an mehreren Tiefpunkten in der stark versiegelten historischen Altstadt von Quedlinburg das Wasser. Es fehlt an Abfluss- und Versickerungsmöglichkeiten sowie Grünflächen. Fotos (3): SPREE-PR/Wolf



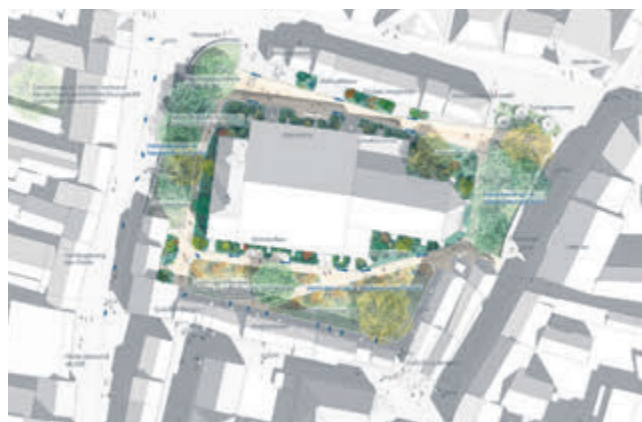
Foto: Ingenieurbüro Deuter



Welche Orte und Flächen von Quedlinburg können Regenwasser aufnehmen, speichern oder weiterleiten? Für seine Ideen – wie hier am Mühlgraben – erhielt Holger Rothamel (kl. Foto) viel Anerkennung.



**Marktkirchhof:** Hier sollen bepflanzte, muldenförmige Versickerungs- und Verdunstungsflächen entstehen, Sträucher und Stauden sorgen für Kühlung und Frischluftproduktion. Kleine Sitznischen bieten Besuchern Ruhe und Entspannung.



Grafiken/Zeichnungen (3): Holger Rothamel



„Die Wettbewerbsbeteiligung mit 70 Studierenden von fünf Hochschulen war enorm. Die Entwürfe gehen weit über Fachbuchlösungen hinaus.“

Prof. Erich Buhmann

Nächtelang saß er an seinen Ideen, wie bei Starkregen das überlastete Niederschlagswassernetz entlastet werden kann. Teile des historischen Stadtgrabens, der Wordgarten, der ehemalige Friedhof auf dem Marktkirchhof sowie der Skatepark sollen dazu reaktiviert und miteinander verknüpft werden. Regenwasserspeicher und Aufenthaltsorte sollen entstehen. Das gespeicherte Niederschlagswasser wird nach Rothamels Entwürfen zur Bewässerung und für ein besseres Stadtklima genutzt. Verschiedene Flächen sollen wieder entsiegelt und zu einem komplexen Niederschlagswassernetz werden. Lehmschichten im Boden werden durchstoßen, damit das Wasser besser abfließen kann.

## Innovative Ideen für die Zukunft

Für Holger Rothamel und für die Zweitplatzierte Amrei Stenz, ebenfalls von der TU Dresden, geht es in Quedlinburg noch weiter. Sie dürfen ihre Entwürfe den Mitarbeitern vom Bauamt ausführlich präsentieren. Umfassende Antworten auf die neuen Herausforderungen des Klimawandels sind hier willkommen, aber leicht wird es nicht. Jede Baumpflanzung, jede Veränderung in der Mittelalterstadt muss mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden.

## » Weitere Informationen:

Prof. Erich Buhmann  
[atelier.bernburg@t-online.de](mailto:atelier.bernburg@t-online.de)  
[www.bdla.de](http://www.bdla.de)



Foto: Firma Godelmann

**Bessere Versickerung durch wasserdurchlässigen Pflasterbelag.** Steinexperten wie die Firma Godelmann sind darauf spezialisiert.

# Gut fürs Klima – gut für uns alle

## Wie sich Wasser- und Abwasserverbände in Sachsen-Anhalt Energie-fit machen

**Der Schutz der Umwelt und des Klimas, CO<sub>2</sub>-Einsparungen und rasant gestiegene Energiepreise und Materialkosten: Egal ob im privaten Bereich oder in Unternehmen, an diesen Themen kommt keiner vorbei. Tagtäglich werden wir damit konfrontiert. Der Ukraine-Krieg hat zudem eine intensive Debatte um die Problematik der Energieversorgung in Deutschland ausgelöst.**

Wie geht man sorgsamer mit der Umwelt und den Ressourcen um? Wie setzen wir Energie sparsam ein? Das Thema Energiezukunft ist schon längst Dauerthema in den Verbänden der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Denn ohne Strom läuft hier nichts, und die Daseinsvorsorge muss rund um die Uhr gewährleistet werden. Viele Verbände Sachsen-Anhalts setzen schon jetzt auf Energieautarkie und produzieren eigenen Solarstrom, sind für ihr Energiemanagement zertifiziert und haben investiert: Veraltete Technik wurde längst gegen neue, effizientere Anlagenteile ausgewechselt. Nach und nach sollen herkömmliche Energiequellen wie Heizöl oder Erdgas durch Erneuerbare ersetzt werden.

### Neu gedacht, gehandelt und geplant

Nachhaltige Energiegewinnung und clevere Einsparlösungen mit innovativer Technik bedeuten: positive Umweltbilanz. Zum Schutz der Umwelt ist an den verschiedenen Standorten schon viel passiert und vieles ist in Planung: Der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ setzt in Sachen Mobilität auf Hybrid-Fahrzeuge. Beim vorgesehenen Neubau der Kläranlage des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ soll Luftwärme eine Rolle spielen. Der WAZV „Bode-Wipper“ will seinen Fuhrpark um weitere E-Fahrzeuge aufstocken und plant Stromerzeugung mit Windkraft. Bei der Abwasserbeseitigung Weißenfels entschied man sich bei der Kläranlage für Impulsbelüftung in den Belebungsbecken. Damit fallen stromintensive Rührwerke weg. Zur besseren Auslastung von Faulungsprozessen und zur Erhöhung der Gasausbeute wird energiereiche Molke verwendet. Wie vielfältig sich die Wasserwirtschaft in den Klimaschutz einbringt, zeigen unsere Fotos und diese Karte.



Die Standorte der Wasserzeitungs-Herausgeber in Sachsen-Anhalt im Überblick.  
Karte: SPREE-PR

**VKWA Salzwedel 1**  
Icons: Cloud, Energy meter, Wavy line, Solar panel

**TAV Genthin 2**  
Icon: Electric car

**AZV „Aller Ohre“ Behnsdorf 3**  
Icons: Cloud, Wavy line, Energy meter, Laptop, Solar panel

**AVH Haldensleben „Untere Ohre“ 4**  
Icons: Energy meter, Wind turbine, Electric car, Cloud, Water tap, Solar panel

**Heidewasser GmbH (auch Betriebsführer Abwasser für Möckern, Gommern, Zerbst/Anhalt) 5**  
Icon: Electric car

**WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ 6**  
Icon: Energy meter

**WAZV „Bode-Wipper“ 7**  
Icons: Energy meter, Laptop, Water tap, Electric car

**WAZV Saalkreis 8**  
Icons: Wavy line, House, Solar panel

**Stadtwerke Leuna/Regionalwerke Leuna 9**  
Icon: Energy meter

**ZWA Bad Dürrenberg 10**  
Icons: Wavy line, Water tap, Solar panel, Electric car

**Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR 11**  
Icons: Laptop, Wavy line, Energy meter, Water tap



**Kommentar**  
Die Wasserver- und Abwasserentsorger sind Treiber des Klimaschutzes, denn sie sind sich bewusst: Durch die Aufbereitung von Trinkwasser und die Reinigung des Abwassers wird in sensible Prozesse eines natürlichen Kreislaufes eingegriffen. Dort, wo es geht, setzen die Verantwortlichen auf Erneuerbare Energien. Sie nutzen die Sonne und das eigene Klärgas zur Gewinnung von Strom, um die

Anlagen rund um die Uhr zu betreiben. Neben der Ressourcenschonung sorgt das für einen zweiten positiven Effekt für uns alle: Eigenerzeugter Strom wirkt sich positiv auf die Kostenkalkulation aus und macht unabhängig von Marktpreisen, die derzeit nur einen Weg kennen – nach oben.  
Thomas Pietsch, Landesgruppenvorsitzender der VKU Landesgruppe Sachsen-Anhalt



So wie der ZWA Bad Dürrenberg nutzen zahlreiche Zweckverbände E-Autos für ihre Dienstfahrten. Foto: SPREE-PR/Wolf



Beim AZV „Aller-Ohre“ auf der Kläranlage in Beendorf: Die Klärschlammvererdung mit Schilf ist CO<sub>2</sub>-neutral. Foto: AZV „Aller-Ohre“



Kläranlage Weißenfels: Im Faul-turm wird Gas für die Blockheiz-kraftwerke gespeichert. Foto: Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR



Seit 2012 wird beim Abwasser-verband Haldensleben „Untere Ohre“ Strom per Wasserrad erzeugt. Foto: AVH „Untere Ohre“



Sonnenenergie einfangen: Der VKWA Salzwedel betreibt mehrere Solaranlagen. Foto: VKWA Salzwedel

**LEGENDE**  
Icons and labels: Faul- bzw. Klärgas, Energieeffizienz, Geothermie, Wärmespeicher, Digitales Büro, Wasserkraft, Photovoltaikanlage, Wärmetauscher, Zertifizierung Energiemanagement, Vererdungsbecken, Elektro-Auto, Hybrid-Auto

## Wasserrohrbruch, was nun?



spätestens einen Monat nach Ereignis abgesetzt werden.

Achtung Hinweis: Hierbei handelt es sich um eine Ausschlussfrist, das heißt, Anträge, die nach der Monatsfrist beim WAZV Bode-Wipper eingehen, werden nicht berücksichtigt. So steht es auch in unserer Satzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Bode-Wipper“ über die Erhebung von Gebühren für die zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung geschrieben. Diese kann jederzeit auf unserer Homepage [www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de) nachgelesen werden.

Wasserrohrbrüche sind rechtzeitig zu melden. Foto: SPREE-PR/Petsch

Wassermengen, die bei einem Wasserrohrbruch nicht in die öffentliche Abwasseranlage gelangen, können auf Antrag bis

## Wunderwerk der Technik

Immer mehr Kunden profitieren von Vorteilen der digitalen Zähler

Mit der Umstellung auf moderne, digitale Ultraschallzähler beschreitet der WAZV „Bode-Wipper“ seit geraumer Zeit einen zukunftsorientierten Weg, von dem der Verband und seine Kunden gleichermaßen profitieren. In diesem Jahr sind es die Ortschaften Atzendorf, Kroppens-  
tedt, Lust, Staßfurt-Mitte und Staßfurt-Ost, in denen dieser technische Fortschritt einzieht.



In der Größe unterscheidet sich der Ultraschallzähler kaum von seinen Vorgängern. Jedoch ist sein Leistungsspektrum deutlich höher.

Kunden, bei denen der Wechsel ansteht, wurden bereits mit Erhalt ihrer Verbrauchsabrechnung im Jahr 2021 über die anstehende Maßnahme informiert. Damit soll gewährleistet werden, dass genügend Zeit für den Einbau eines Rückflussverhinderers bleibt. In einem ähnlichen Artikel in der Ausgabe 4/2021 der Wasser-Abwasser-Zeitung (Seite 8: „Was vor dem Zählerwechsel getan werden muss“) hatte der Verband bereits über die Vorarbeit der Kunden informiert.

### Kleines Wunderwerk

Der Schritt vom mechanischen Flügelradzähler hin zum digitalen Ultraschallzähler mit Zählerfernauslesung setzt im Verbandsgebiet einen technischen Meilenstein. Ultraschallzähler sind hygienisch deutlich besser auf-

gestellt, da ihr Zählergehäuse selbst nicht mehr vom Trinkwasser durchströmt wird. Die neuen Geräte haben keine beweglichen Teile mehr und weisen somit keinen Verschleiß mehr auf. Damit verlängert sich auch die Eichfrist von 6 auf bis zu 15 Jahre. Bislang wurden im Versorgungsgebiet des WAZV „Bode-Wipper“ pro Jahr bis zu 3.000 Wasserzähler ausgetauscht.

Ein weiterer Vorteil der Ultraschallzähler liegt in ihrem elektronischen Aufbau, der die Möglichkeit bietet, vom Zähler gemessene Werte automatisch in einem Speicher zu hinterlegen. Alle relevanten Daten werden dabei direkt am Zähler ausgelesen, was die Abrechnung der Wasser- und Abwassergebühren noch einfacher und vor allem für die Kunden transparenter macht.



Karikatur: SPREE-PR/Muzeniek

# 4 Bereiche – ein Verband

Teil 1: Die Rechtsabteilung des WAZV „Bode-Wipper“

Beginnend mit dieser Ausgabe werden die einzelnen Fachbereiche des WAZV „Bode-Wipper“ näher vorgestellt. Damit möchten wir unseren Kunden die Möglichkeit geben, für Ihre Anliegen stets den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Gut beraten ist, wer auf fachlichen Beistand setzt. Wie andere Wasser- oder Abwasserzweckverbände hat auch der WAZV „Bode-Wipper“ eine eigene Rechtsabteilung.

### Vielfältige Aufgaben

„Unsere Arbeitsgrundlage sind die von der Verbandsversammlung beschlossenen Satzungen, welche auf das Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt zurückgehen“, erläutert der Leiter der Abteilung, Thomas Schulz. Basierend auf diesen Satzungen hat die Rechtsabteilung unter anderem die Beitrags- und Kostenerstattungsbescheide zu erstellen. Mit diesen Bescheiden werden die Grundstückseigentümer an den Kosten beteiligt, die durch das Errichten der Trinkwasser- und Abwasserhauptleitungen sowie durch Baumaßnahmen an den jeweiligen Grundstücksanschlüssen entstehen. Soweit die Grundstückseigentümer Fragen zu den Grundlagen der vorgenannten Bescheide bzw. zur Ermittlung der Beitragssummen oder Kostenerstattungen haben, stehen die Mitarbeiter hierfür zur Verfügung. Werden Abgabenbescheide von den Kunden nicht akzeptiert, kann gegen diese innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Nach nochmaliger Überprüfung der sachlichen



Kontakt

**Vollstreckung**  
E-Mail: [mahnung-recht@bode-wipper.de](mailto:mahnung-recht@bode-wipper.de)  
Telefon: 03925 9257-23 oder -44

**Beschleidwesen**  
E-Mail: [bescheidw@bode-wipper.de](mailto:bescheidw@bode-wipper.de)  
Telefon: 03925 9257-33 oder -39



Ordnungswidrigkeitenverfahren



Vollstreckung



Beiträge für Trink- und Abwasser; Hausanschlusskosten für Trink- und Abwasser



Widersprüche



Klageverfahren

und rechtlichen Grundlagen wird durch die Mitarbeiter der Rechtsabteilung ein Widerspruchsbescheid erlassen. Dieser eröffnet die Möglichkeit der Kontrolle des Bescheides durch das Verwaltungsgericht.

### Lösungen gemeinsam finden

„Es kommt vor“, sagt Thomas Schulz, „dass Kunden aufgrund ihrer individuellen finanziellen Situation Abgaben nicht innerhalb der gesetzten Fristen begleichen können.“ Gemeinsam mit den Kunden suchen die Mitarbeiter der Rechtsabteilung des WAZV nach Lösungswegen – beispielsweise können Stundungen beantragt werden.

Je nachdem, wie sich die Umstände nach einer Einzelfallprüfung darstellen, muss eine Sicherung der Abgabenerforderung erfolgen. Möglich ist hier etwa eine Grundschuld eintragung. Kann sich im Einvernehmen mit dem Kunden nicht auf einen Ausgleich der offenen Abgaben verständigt werden, ist der Verband berechtigt, zur Durchsetzung seiner Forderungen gleichsam einem Gerichtsvollzieher Vollstreckungsmaßnahmen zu erlassen. Zu den möglichen Vollstreckungsmaßnahmen gehört neben der Konto- und Lohnpfändung auch die Beantragung der Zwangsversteigerung des Grundstücks.

Aktiv werden die Mitarbeiter der Rechtsabteilung auch bei auffälligen Wasserverlusten oder unkorrekter Erfassung verbrauchter Wassermengen. Bei Verstößen werden durch den Verband Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Fortsetzung von Seite 1

## Verbandsversammlung hebt Grundsatzbeschluss auf



Foto: WAZV Bode-Wipper

Aber die Zeiten haben sich geändert – dies sollte man auch in Magdeburg zur Kenntnis nehmen. Das derzeitige KAG ist ein viel zu enges Korsett für die vielen Besonderheiten der fast 50 Aufgabenträger. Wir erwarten, dass man die Probleme annimmt und flexible Möglichkeiten schafft.

### Also kein „Bode-Wipper-Problem“?

Ganz sicher nicht. Viele Aufgabenträger stehen vor derselben Herausforderung. Einerseits sollen die Gebühren sozialverträglich sein – andererseits will man keine hohen Einmalbeiträge und keine massive Verschuldung. Das geht

aber mit der aktuellen Rechtslage nicht.

### Wie ist Ihr Vorschlag?

Wir regen eine „Kann-Ergänzung“ des KAG an. Bis 2020 gab es die Regelung der wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge. Diese haben wir auf die Bedürfnisse der Verbände modifiziert. So könnten Einmalbeiträge entfallen und zukünftig durch kleine Monats-/oder Jahresraten ersetzt werden. Mit einer zusätzlichen Möglichkeit werden die Aufgabenträger wesentlich flexibler und können die Verteilung der Abgabenlast der Bürgerinnen und Bürger auf die Besonderheiten des Gebietes des Aufgabenträgers anpassen.

### KURZER DRAHT

#### Wasser- und Abwasserzweckverband



Dienstag 9.00–12.00 Uhr  
13.00–18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00–12.00 Uhr  
13.00–16.00 Uhr

Am Schütz 2 · 39418 Staßfurt  
Telefon 03925 92570  
(24h-Bereitschaftsdienst)  
Fax 03925 925730  
info@bode-wipper.de  
Sprechzeiten Kundenbüro\*

#### Kontakte

www.bode-wipper.de  
Kundenservice: Telefon 03925 9257-48  
facebook/verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de  
wasserzeitung@bode-wipper.de

#### Hinweis Notrufnummern: 03925 9257-0

Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.

Zur Verstärkung unseres Teams sucht der WAZV „Bode-Wipper“ zum 1. August 2022 eine/n:

## Bürokauffrau, Industriekauffrau (m/w/d)

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.:

- ▶ Jahresverbrauchsabrechnung
- ▶ Kundenverwaltung/-betreuung
- ▶ Datenerfassung

Wir erwarten von Ihnen:

- ▶ eine abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau/-mann, Industriekauffrau/-mann oder ähnlich
- ▶ Erfahrungen in der Erstellung von Jahresverbrauchsabrechnungen
- ▶ Erfahrungen im Umgang mit KVASY von Vorteil

Der WAZV freut sich auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungen bis zum 7. Juni 2022.



Weitere Informationen finden Sie unter:

- » [www.facebook.com/WAZVBOWI](http://www.facebook.com/WAZVBOWI)
- » [www.bode-wipper.de/aktuelles/stellenangebote/](http://www.bode-wipper.de/aktuelles/stellenangebote/)



## Gestatten, Ihre neue Ansprechpartnerin!

WAZV-Rechtsabteilung verstärkt sich personell

Um die vielfältigen und komplexen Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Rechtsabteilung des WAZV „Bode-Wipper“ ein personell gut aufgestelltes Team. Dieses wurde Anfang des Jahres daher nochmal verstärkt - in Person von Ina Schiedewitz. Die 47-jährige Sachbearbeiterin im Rechtswesen erstellt seither die Beitrags- und Kostenerstattungsbescheide für Hausanschlüsse im Trink- und Abwasserbereich. Zudem kümmert sie sich um die eingelegten Widersprüche und Ordnungswidrigkeiten.



Ina Schiedewitz bei ihren ersten Einblicken in die Unterlagen.

# Auf ein besonderes Bier

Sachsen-Anhalts Brauereibetriebe sind klein, aber fein



Jürgen (l.) und Christian Eckart: Vater und Sohn brauen, brennen und genießen gemeinsam.

Fotos: (4): Brauerei Eckart

Nach der Wiedervereinigung machte Sachsen-Anhalt einen mitunter schmerzhaften Strukturwandel durch. Viele Fortschritte wurden seitdem erzielt. In einigen Branchen, wie etwa der chemischen und pharmazeutischen Industrie, ist das Bundesland heute deutschlandweit führend. Doch auch andere Wirtschaftszweige tragen zur positiven Entwicklung in Sachsen-Anhalt bei. Unsere neue Serie stellt einige davon vor. Diesmal: das Brauereigewerbe.

Interesse am Bierbrauen hatte der als Bauingenieur arbeitende Jürgen Eckart schon lange und den ein oder anderen Braukurs belegt. „Irgendwann kam dann die Zeit, da habe ich überlegt: Entweder, du machst deinen Beruf jetzt bis zur Rente, oder du machst was anderes.“ Er hat sich für das Andere entschieden und 2005 die Brauerei Eckart in Lindhorst in der Colbitz-Letzlinger Heide nördlich von Magdeburg gegründet.

Der Betrieb, den er mit seinem Sohn Christian leitet, produziert jede Woche etwa 1.000 Liter Biere, Whiskey, Bierbrände, Gin, Obstler und Liköre. Wobei die Biere 80

Prozent der Produktion ausmachen. Neben den regelmäßigen Biersorten Cannabium, Honigbock, Spezial und Kaiser-Otto-Bräu, probieren die Bierbrauer fast wöchentlich neue Rezepte. Bis eine Sorte soweit ist, dass sie verkauft werden kann, durchläuft sie einen Prozess von gut drei Jahren.

Die Brauerei lebt nicht von der Produktion und dem Verkauf alleine. „Auf einem Bein kann man nicht stehen“, so Eckarts Philosophie.

**Die Brauerei Eckart setzt auf das Besondere, etwa den Bierlikör Cannabium.**



sophie. Es werden regelmäßig Brau- und Brennkurse sowie Führungen und Verkostungen angeboten. Kunden können ihr eigenes Obst zu Obstbränden verarbeiten lassen. Mit dem historischen FRAMO, der für Stadt- und Volksfeste sowie Firmen- und Familienfeiern angemietet werden kann, bietet Eckart fünf Biersorten über Zapfhähne an.

## Breite Palette rettet in der Krise

Corona ist nicht spurlos an der Braubranche vorbeigegangen – auch nicht in Sachsen-Anhalt, wo der Markt, abgesehen von dem Branchen-Riesen Hasseröder, vor allem aus meist nach 2001 gegründeten Kleinbrauereien besteht. „Alle Feste wurden abgesagt“, so Eckart. Veranstaltungen, privat oder öffentlich, gehören zu den größten Absatzmärkten kleiner Betriebe, deren Produkte seltener in Supermärkten zu finden sind.



Was das Lindhorster Team gerettet hat, ist seine breit aufgestellte Produktpalette. „Viele mussten brauen und konnten ihre Produkte nicht verkaufen“, erzählt er. Nähern sich die Biere dem Mindesthaltbarkeitsdatum, muss weggekippt oder zu anderen Erzeugnissen weiterverarbeitet werden. In der Krise setzte Eckart vermehrt auf das Brennen von Bierbränden, Whiskey, Gin und Obstbränden.

## „Das Auge trinkt mit“

Der Standort in der Heide ist für die Brauerei durch seine hohe Was-

serqualität ideal. „Wir müssen das Wasser zum Brauen nicht extra aufbereiten, wie andere Brauereien das anderswo tun müssen“, schwärmt Jürgen Eckart. „Wir können direkt mit Leitungswasser arbeiten.“ Seine Brauerei legt besonderen Wert auf naturbelassene und ungefilterte Biere und auf besonderes Design seiner Flaschen. „Das Auge trinkt mit“, findet Eckart. Die wunderschönen Bügelflaschen eignen sich gut als Geschenk, weswegen Eckart sie trotz des hohen Pfands von 4,50 Euro pro Flasche des Öfteren nicht wiedersehen.

Durch die Breite der Aufgabenfelder stehen Jürgen und Christian Eckart nicht nur am Braukessel. Besonders den Auftritt mit dem FRAMO finden sie interessant, da man dort den unmittelbaren Kontakt zu den Menschen hat und ins Gespräch kommt. Vater und Sohn hoffen, dass diese bald wieder regelmäßiger stattfinden dürfen.

» Termine für Braukurse, Verkaufveranstaltungen und Online-Shop unter [www.brauerei-eckart.de](http://www.brauerei-eckart.de)

## Auf das Wasser kommt es an!

Da Wasser der wichtigste Bestandteil bei der Bierherstellung ist und 90 Prozent des Getränks ausmacht, kommt der Qualität des Lebenselixiers beim Brauen eine besondere Bedeutung zu.

Die eiserne Regel der Branche: Brauwasser ist immer Trinkwasser, Trinkwasser aber nicht immer Brauwasser. Denn die Qualität des Brauwassers übersteigt die

des Trinkwassers oft. Die Mineralstoffe im Brauwasser haben einen entscheidenden Einfluss auf den Prozess. Helle und hopfenbetonte Biere brauchen weiches Wasser, während die dunkleren Sorten auch härteres Wasser vertragen.



## Sachsen-Anhalts Brauereien in Zahlen\*

### Monatlicher Bierabsatz

(ohne Biersorten mit einem Gehalt von 0,5 % Vol. oder weniger)

Sachsen-Anhalt (12/21) **161.948 Hektoliter**  
 Deutschland gesamt (12/21) **6.529.589 Hektoliter**

### Betriebene Braustätten im Jahr 2021

Sachsen-Anhalt **24**  
 Deutschland gesamt **1.612**

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Stand Januar 2022

# Der Natur eine Chance geben

**Noch sind die Bootsliegeplätze im Hafen Marina Mücheln frei, doch bald startet hier am Geiseltalsee die Saison: Wenn die Temperaturen steigen, kommen die Segelsportler, die Ausflügler, Urlauber und Badegäste. Es wird lauter, quirliger, der Tourismus zieht wieder ein.**

## Vom Tagebau zurück zur Natur

Mit fast 19 Quadratkilometern ist der Geiseltalsee im Süden Sachsen-Anhalts der größte künstlich entstandene See in Deutschland. Bis 1993 baggerte man hier im Mitteldeutschen Revier auf der Halde Klobikau und der Halde Blösien Braunkohle ab und stellte die Landschaft auf den Kopf. Danach wurde die sogenannte Bergbaufolgelandschaft zehn Jahre lang mit Wasser geflutet, die Gegend durch die LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH) renaturiert. Aus dem Tagebaurestloch wuchs ein riesiger See mit kristallklarem, nährstoffarmen Wasser. Die Geisel, ein Nebenflüsschen der Saale, plätschert hier noch hinein. „Die ganze Gegend wurde einmal komplett umgedreht. Die Natur braucht hier viele Jahrzehnte, bis sie sich erholt hat. Wir sollten einen Großteil der Fläche für die Natur reservieren“, meint Ralf Meyer, Landesvorsitzender vom Verein Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, kurz BUND.

## Besondere Tierwelt

Für so manch selten gewordenes Tier ist hier bereits neuer Lebensraum entstanden: Weil es an den Ufern nicht zugewachsen und zu trocken ist, haben sich seltene Amphibien wie die Wechselkröte und die Kreuzkröte angesiedelt. Im Wasser des Geiseltalsees schwimmen Barsche, Hechte, Karpfen, Schleie und Süßwasserkrebse. Die Ringelnatter schlängelt durch die Uferbereiche. Ralf Meyer ist mit dem Boot rausgefahren bis zu den gelben Bojen. Der 59-Jährige zückt



**Viele Seen laden in Sachsen-Anhalt zum Entdecken ein.**



**In Deutschland sehr selten geworden: das Breitblättrige Knabenkraut. Es wächst in feuchten Ufergebieten, am Arendsee findet die Orchideenart beste Bedingungen.**

Foto: helmac/BUND

das Fernglas. Im nördlichen Bereich des Sees, da, wo Inseln und Landzungen sind, entdeckt er ein Kranichpärchen. Auch Seeadler, Graugänse und Rohrweihen hat er in letzter Zeit gesichtet. „Viele Wasservögel sind sehr störungsempfindlich, gerade in der Brutzeit. Es ist wichtig, dass die Ruhe, die sie brauchen, erhalten bleibt“, betont Meyer.

## Sanfter Tourismus

Stichwort Ruhe: Zurzeit sind Boote bis 20 PS erlaubt. Immer wieder gibt es die Diskussion, ob der See auch für PS-starke Boote freigegeben werden soll. Die Frage ist also: Tourismus oder Naturschutz? „Es geht bei-



**Der Arendsee ist ein Einbruchsee, über einem Salzstock ist er entstanden. Im Untergrund bildeten sich Hohlräume. Immer wieder gab es Einbrüche, zuletzt im 17. Jahrhundert, als eine Mühle im See versank.**

Foto: Archiv BUND



**Beobachtet seit Jahren die Ansiedlung der Tier- und Pflanzenwelt am Geiseltalsee und am Großen Goitzschese: Ralf Meyer, Vorsitzender des BUND Sachsen-Anhalt.**

Fotos (3): SPREE-PR/Wolf



**Extrem beliebt: Die Hausboote im Hafen Marina Mücheln sind schon jetzt bis in den Herbst hinein fast ausgebucht.**

**Bojen begrenzen die Schutzzone im nördlichen Teil des Geiseltalsees. Offiziell heißt es „Naturschutzgebiet Bergbaufolgelandschaft Geiseltal“.**



des, auf sanfte Art – mit einem guten Miteinander. Ich halte es für eine gute Idee, mit der Natur zu leben und sie nicht weiterhin auszubeuten“, sagt der BUND-Vorsitzende. „Elektromotoren wären für Boote eine zeitgemäße Alternative“, fügt er hinzu. An Seen wie dem Geiseltalsee, so Ralf Meyer, wird es immer verschiedene Interessen und Nutzungskonflikte geben: Die Region braucht den Tourismus, die Menschen Erholung, die Natur die Ruhe. Am Geiseltalsee hat bereits die Universität Halle geforscht, genauer gesagt die Wissenschaftler des zoologischen Teams vom Zentralarchiv Naturwissenschaftlicher Sammlun-

gen (ZNS). Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Hochspezialisierte Vögel wie der Steinschmätzer, Feld- und Heidelärchen, Bienenfresser, Wendehals, Grauspecht, Pirol und die Sperbergrasmücke fühlen sich hier mittlerweile heimisch, die Natur ist zurückgekehrt.

## Perle des Nordens

Ganz im Norden Sachsen-Anhalts gilt der kreisrunde und bis zu 50 Meter tiefe Arendsee als die Perle der Altmark, er ist der größte natürliche See des Bundeslandes. Welche Tiere gibt es hier? „Haubentaucher, Schilfrohsänger, Drosselrohrsänger, Eisvogel und Seeadler“, zählt Dieter Leupold, stellvertretender Landesvorsitzender des BUND, auf. „Im Winter erlebt man ein echtes Spektakel.“



**Erfrischung und pure Lebensfreude am Arendsee: Hier gibt es sogar eine Bademöglichkeit für Pferd und Reiter, eine Pferdeschwemme.**

Foto: Archiv BUND

kel. Tausende nordische Gänse aus Sibirien und Nordskandinavien überwintern hier. Sie schlafen nachts auf dem See, finden tagsüber auf den Feldern genug Nahrung“, erzählt er. Im Wasser gedeiht die Kleine Maräne, ein wohlschmeckender Fisch aus der Familie der Lachsfische. Der Arendsee ist streng geschützt, gehört zu „Natura 2000“, einem EU-weiten Netz von Naturschutzgebieten. Doch Dieter Leupold ist besorgt: „Früher war der Arendsee sehr nährstoffarm, in den letzten Jahrzehnten jedoch hat sich der Phosphateintrag deutlich erhöht.“

## Ökosystem erhalten

Zu viel Phosphat, Sonne und hohe Temperaturen führen zur Blüte der Blaualgen. „Schon zu DDR-Zeiten war das ein Problem“, so Dieter Leupold. Später, in den 1990er Jahren, wurde mit einem Saugbagger Seekreide hochgeholt und verrieselt. Kontrovers diskutiert wurde, ob man mit Aluminiumverbindungen entgegenwirken sollte, die Phosphate binden würden. „Aber bringt das was, wenn weiterhin nährstoffreiches Grundwasser in den See strömt?“, fragt er sich. Auf dem Arendsee wird im Sommer gesegelt, gesurft, getaucht, auch Dampferfahrten gibt es. „Wichtig und richtig ist, dass der See nicht bebaut wird und die Natur hier so bleiben darf“, sagt Leupold. Für alle, die den Arendsee kennenlernen wollen: Ein neun Kilometer langer Rundweg lädt zum Entdecken des Naturparadieses ein.

# Dieses Blatt ist ein echter Trumpf

## WAZV kann auf neue, schlagkräftige Unterstützung zählen

Die Leistungen, die ein Betrieb oder ein Team zu bringen im Stande ist, hängen immer von der Mitarbeit und den Fähigkeiten des Einzelnen ab. Ein Dienstleister wie der WAZV „Bode-Wipper“ ist deshalb im besonderen Maße auf Fachkräfte in seinen Reihen angewiesen. Denn nur so kann er die Schlagkraft im Dienste der Kunden stetig erhöhen. Auf seiner Suche nach personeller Verstärkung, ist der Zweckverband einmal mehr fündig geworden. Drei neue Mitarbeiterinnen gehören fortan zum Team.

### Wunsch nach Weiterentwicklung

Janin Klose, 33 Jahre alt, suchte für sich eine neue berufliche Herausforderung, die sie nun als Mitarbeiterin der Rechtsabteilung des WAZV fand. Auch für Ina Schiedewitz (47 Jahre) stand die Suche nach einer neuen beruflichen Perspektive und der Wunsch, sich beruflich weiterzuentwickeln, im Fokus der Bewerbung.

Beide Frauen kommen aus einem festen Arbeitsverhältnis und bringen ihr Wissen zukünftig als Sachbearbeiterinnen im Bereich Rechtswesen ein. Worin die Hauptaufgaben ihrer Tätigkeit liegen, lässt sich auf der Seite 4/5 dieser Ausgabe der Wasserzeitung ausführlich nachlesen.

Fotos: SPREE-PR/Gückel, Petsch



### Profundes Wissen

Verstärkung erfährt auch der Bereich Trinkwasser. Zu ihm gehört als Sachbearbeiterin Bereich Trinkwasser/Anschlusswesen nunmehr Claudia Jaffke (54 Jahre) aus Pömmelte. In ihrem vorherigen Job agierte sie als Schnittstelle zwischen Bauleitern, Ämtern, Behörden und Versorgungsträgern. Dieses Aufgabenfeld wird nun sogar noch erweitert, da sie fortan auch auf den Baustellen des Verbandes direkt für die Vorbereitung, Überwachung, Durchführung und Abschluss der Baumaßnahmen als Ansprechpartnerin und Vermittlerin zuständig ist. Dank ihres profunden Wissens kann sie anstehende Baumaßnahmen bestens disponieren.

Die Stelle, die Claudia Jaffke besetzt, wurde durch den Verband neu geschaffen, einzig aus der Notwendigkeit heraus, dass die Kommunikation zwischen Baufirmen, Ämtern, Behörden und Kunden immer aufwendiger und wichtiger wird. Gleichsam gibt die neue Kollegin von ihrem Büro aus Auskünfte an Verbandskunden, vor allem bei Fragen rund um die Wasserversorgung. In ihrer Freizeit, berichtet Frau Jaffke, findet sie besonders bei der Gartenarbeit Momente der Entspannung.

Der Geschäftsführer Andreas Beyer heißt alle Neuzugänge nochmals herzlich willkommen.

## Aktuelle Position bestimmt

### WAZV beteiligt sich regelmäßig an Kennzahlenvergleich

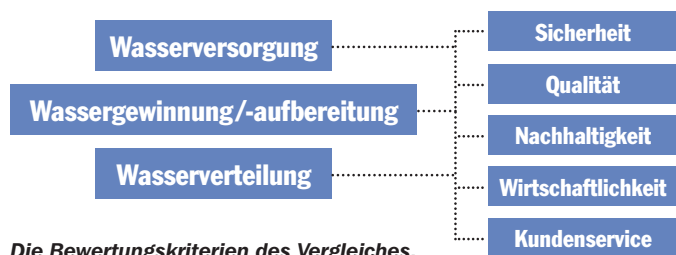
Der WAZV „Bode-Wipper“ nimmt seit einigen Jahren regelmäßig am landesweiten Kennzahlenvergleich der Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt teil.

Dabei werden unter anderem die Kennzahlen zu den Prozessen der Wassergewinnung und -aufbereitung, Wasserverteilung und Wasserversorgung inklusive Unterstützungsprozesse (Verwaltungs- und Kundenaufgaben) erhoben. Begutachtet werden

die eingereichten Zahlen nach dem Fünf-Säulen-Modell: Sicherheit, Qualität, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Kundenservice.

Mit der Auswertung der Kennzahlen ist allen 19 am Projekt beteiligten Unternehmen der Wasserwirtschaft die Möglichkeit gegeben, den eigenen Standort zu bestimmen, vorhandene Potenziale zu erkennen und diese für eine nachhaltige zukunftsorientierte Entwicklung zu nutzen. Zudem ist die Teilnahme am Kennzahlenvergleich

eine Voraussetzung, um Fördermittel beantragen zu können. Da Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im jährlichen Wechsel analysiert werden, steht das Abwasser im nächsten Vergleich im Fokus.



Die Bewertungskriterien des Vergleiches.



## Vierrädrige Unterstützung

### Neues Dienstfahrzeug für den WAZV



Logo und Innenausbau sind bereits erfolgt.

Foto: WAZV Bode-Wipper

Selten wurde beim WAZV durch die Mitarbeiter des Bereiches Trinkwasser ein neuer Kollege so sehr herbeigesehnt. Um so größer war die Freude, als der vom Verband geordnete VW Crafter mit Kastenwagen

den durfte. „Er wird die Arbeit der Kollegen maßgebend unterstützen und zugleich nach außen demonstrieren, dass unser Verband modern, zeitgemäß und zukunftsorientiert aufgestellt ist“, betonte WAZV Geschäftsführer Andreas Beyer.